

nige David wieder zum Besitz des Reichs, und er behauptete sich in demselben bis an seinen Tod; nur brachte er eilf Jahre in englischer Gefangenschaft hin, in die er in einem Kriege mit Eduard III. gerathen war. Sein Reich vererbte er (1370) an Robert, den Sohn seiner Schwester Majoria, die mit Walther Stuart vermählt war.

IV. Unglücklicher war nicht bald eine Familie, als die Stuartische. Auf Robert II. (1371 — 1390) folgte Robert III., der während eines schweren Kriegs mit England, in welchem sein Sohn Jacob zum Gefangenen gemacht ward, vor Gram über das Unglück seines Kindes starb (1406). Bis Jacob aus der Gefangenschaft entlassen wurde, blieb der Thron unbesetzt; Jacob I. regierte von nun an 13 Jahre (1424 — 1437), und starb durch Meuchelmord. Sein Sohn Jacob II. (1437 — 1460) wird im englischen Kriege vor Roxburg erschossen; Jacob III. (1460 — 1488) von seinen eigenen Unterthanen in Aufruhr erschlagen; Jacob IV. (1488 — 1513) bleibt in der Schlacht gegen die Engländer bey Flowdonshill; Jacob V. (1513 — 1542), den seine Neigung für Frankreich in höchst unglückliche Kriege mit England verwickelt, stirbt vor Kummer; seine Tochter Maria (1542 — 1567), die Erbin dieser Krone, wird auf den Befehl ihrer Freundin, der Königin Elisabeth, zu London enthauptet. Und dasselbe Schicksal eines unnatürlichen Todes verfolgte die unglückliche Familie auch auf den Thron von England, den Jacob IV. 1603 bestieg.

3.

Irland.

Irlands Einwohnern wurde im fünften Jahrhunderte vom heil. Patritius der christliche Glaube gepredigt; und Christenthum und Klosterschulen hasteten auf der Insel